

AKTUELLE INFORMATIONEN

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

1. 3.– 2. 3. 2000 **14. SVK Fischereitagung** in Künzell bei Fulda. Info und Anmeldung: HLBS-Stiftung, Kölnstraße 202, D-53757 Sankt Augustin, Tel. 0049-2241/928085, Fax 0049-2241/928080.
2. 3.– 3. 3. 2000 Symposium »**Fisch und Wild – Lebewesen und Lebensmittel**« in der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Veterinärplatz 1, A-1210 Wien, Hörsaal B. Teilnahmegebühr ATS 1400,-. Info und Anmeldung: Dr. G. Sontag, Tel. 01/4277-52303, E-mail: gerhard.sontag@univie.ac.at
3. 3.– 5. 3. 2000 »**Die Hohe Jagd**«. Jagd- und Fischereimesse im Messegelände Salzburg. Im Rahmen dieser Messe findet eine Tagung über »**Bewirtschaftung von Baggerseen**« am 4. 3. 2000 im Messezentrum in der Halle 1, Galerie D, statt. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at
16. 3.–17. 3. 2000 **Feststoffmanagement bei Kraftwerksketten**. Graz, Alte Technik, Rechbauerstraße 12, HS 1. Gebühr S 4200,-. Anmeldung und Info: ÖWAV, Tel. 01/5355720.
17. 3.–19. 3. 2000 ÖKF-Forum »**Fischbesatz 2000 – Nachhaltige Hege und Nutzung**« im Hotel Sommerhaus in Linz. Info: ÖKF, Tel. 02236/33579, E-mail: oekf@via.at
23. 3.–26. 3. 2000 7. Internationale Fachmesse für Fisch und Meeresfrüchte »**Fish 2000**« in Bremen. Info: MGH Messe und Ausstellungen Hansa GmbH, Bürgerweide, D-28209 Bremen, Tel. 0049-4213505-260, Fax 0049-4213505-681.
24. 3.–26. 3. 2000 **Internationale Anglermesse & Fly Fishing Show** in Stuttgart. Info: Messe Stuttgart International, Am Kochenhof 16, D-70028 Stuttgart, Tel. 0049-7112589-584, Fax 0049-7112589-305.
30. 3.– 1. 4. 2000 »**Fishing 2000**« in Glasgow, Schottland. Info: Emap Highway, Meed House, 21 John Street, London WC1N 2BP, UK, Tel. 0044-1714706340/6301/2, Fax 0044-1718312509.
5. 4.– 9. 4. 2000 »**Jagen und Fischen 2000**«. 9. Internationale Ausstellung für Jäger, Fischer und Sportschützen in München. Info: Messen München GmbH, Messegelände, D-81823 München, Tel. 0049-89949-01, Fax 0049-89949-4909, E-mail: info@messe-muenchen.de
10. 4.–14. 4. 2000 Int. Symposium »**Management and Ecology of Lake and Reservoir Fisheries**« in Hull/UK. Info: Dr. Ian Cowx, E-mail: i.g.cowx@biosci.hull.ac.uk
13. 4.–14. 4. 2000 Fachtagung »**Erosionsschutz an Fließgewässern und Hängen**« an der Boku in Wien. Anmeldung bis 24. 3. 2000. Info: Tel. 01/5320747.
13. 4.–16. 4. 2000 »**Freizeit 2000**« in Klagenfurt. Info: Klagenfurter Messe Betriebs GmbH, Tel. 0463/56800-0 Dw 62 oder 33.
2. 5.– 6. 5. 2000 »**AQUA 2000 – Responsible Aquaculture in the New Millennium**«. Intern. Aquakulturkonferenz und Ausstellung in Nizza (Frankreich). Info: Hilde Joncheere, Tel. 0032-59323859, Fax 0032-59321005, E-mail: eas@unicall.be
10. 5.–12. 5. 2000 **Elektrofischereikurs** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at
26. 5.–28. 5. 2000 **4. Düsseldorfer Symposium über Aquarienfische: »Verhalten von Aquarienfischen II«**. Info: Prof. Dr. H. Greven, Dr. R. Riehl, Institut für Zoorphologie der Heinrich-Heine-Universität, Universitätsstraße 1, D-40225 Düsseldorf, Tel. 0049-2118112081 und 0049-2118113582, Fax 0049-2118114499, E-mail: rieht@uni-duesseldorf.de

BEWIRTSCHAFTUNG VON BAGGERSEEN

Tagung im Rahmen der Messe »Die Hohe Jagd«
in Salzburg, 4. März 2000
(Messezentrum, Halle 1, Galerie D)

PROGRAMM

- 10.00 Uhr: Begrüßung/Moderation (Dr. Albert Jagsch)
10.10 Uhr: Nutzungskonflikte in Baggerseen (Dr. Günter Schlott)
10.40 Uhr: Rechtliche Rahmenbedingungen (Dr. Elfi Riesinger)
11.00 Uhr: Limnologische Grundlagen (Univ.-Prof. Martin Dokulil)
11.25 Uhr: Fischökologische Grundlagen (Dr. Thomas Spindler)
11.55 Uhr: Neuanlage und Renaturierung von Baggerseen (Dr. Liselotte Schulz)
12.20 Uhr: Probleme der Bewirtschaftung aus der Sicht der Behörde (Dr. Gerhard Käfel)
12.45 Uhr: Abschlußdiskussion
13.00 Uhr: Präsentation der Sonderausgabe von »Österreichs Fischerei« zum Thema
Ende der Veranstaltung

Veranstalter: Österreichischer Fischereiverband
Bundesamt für Wasserwirtschaft
Reed Messe Salzburg

Eine Tageskarte für den Messebesuch kostet ATS 90,-. Für die Teilnahme an der Tagung wird kein weiterer Beitrag eingehoben.

Das Messezentrum ist von der A1 durch eine eigene Abfahrt erreichbar.

Vom Hauptbahnhof Salzburg ist ein Shuttlebus zum Messezentrum eingerichtet.



Fischereiseminar im IGF Scharfling am 14. 10. 1999

(Institut für Gewässerökologie, Fischereiwirtschaft und Seenkunde)

Dr. Albert Jagsch, Vorstand des IGF, konnte im Oktober in einem eintägigen, speziell auf die Bedürfnisse der ÖBf AG zugeschnittenen Seminar 35 Mitarbeiter der ÖBf AG mit fischökologischen Grundlagen und allgemeinen Prinzipien der Gewässerbewirtschaftung vertraut machen.

Ziel dieses Seminars war die Vertiefung des Fachwissens und Vorstellung des gemeinsamen Projektes Fischereirevierbewertung (FRB) von IGF und ÖBf AG. Präsentiert wurden die Ergebnisse des Forstbetriebes Hintersee durch das FRB-Team Mag. Reinhard Haunschmied und Ing. Ernst Rittsteiger. Die

Ergebnisse dieser Untersuchung waren teilweise sensationell.

Ziel der FRB ist das Aufspüren von Verbesserungs-Potentialen im Bereich Fisch-Biomasse und Gewässerstruktur sowie die Erhebung von Marketing-Grundlagen, welche später auch über Internet den Kunden zur Verfügung stehen wird.

Zusätzlich zur allgemeinen Taxation wird die Fischpopulation in Teilabschnitten von 50 bis 100 m mittels Elektrofischung erhoben. Diese Ergebnisse liefern wichtige Anhaltspunkte bei der Verbesserung des Habitats (Anlegen von Unterständen, Belassen von Totholz in geringen Mengen etc.) und einen sinnvollen Besatz.

Beim Besatz gilt der Leitspruch »weniger ist oft mehr« bzw. wurde nachgewiesen, daß ein Aussetzen des Besatzes über mehrere Jahre hinweg einen Zuzug sowie eine Regenerierung von ortsangepaßten Arten und Erhöhung des Fischbestandes zur Folge hatte.

Die Forstbetriebe können selbst entscheiden, ob und wann sie eine Fischereirevierbewertung durchführen wollen. Geplant ist eine Weiterführung der FRB durch das bewährte Team Haunschmied/Rittsteiger in Zusammenarbeit



Mag. Reinhard Haunschmied



Ing. Ernst Rittsteiger

mit den jeweiligen Fischereirevierbeauftragten, interessierten Mitarbeitern des Forstbetriebes bzw. auch den engagierten Kunden. Die Entwicklungskosten für dieses Projekt trägt die Unternehmensleitung, die Taxation wird intern mit den Forstbetrieben verrechnet, wovon das IGF die Hälfte der Personalkosten trägt.

Ein weiteres zentrales Thema war auch die Beweissicherung bei Fischsterben und Gewässerverunreinigungen, referiert durch Frau Dr. Ilse Butz.

Fischsterben kann durch Kenntnis einiger weniger Merkmale bereits eindeutig einer Wasserverschlechterung oder andernfalls dem Vorhandensein von Fischkrankheit zugeord-

net werden. Die Beweissicherung ist oft schwierig und sollte rasch geschehen, da Untersuchungen nur bei Frischegrad I und II des Fisches möglich sind. Die ÖBf-Mitarbeiter wurden über die richtige Probenahme und den Behördenweg informiert. Grundsätzlich gilt, so schnell wie möglich Proben gekühlt weiterzuleiten und bei Verdacht auf Fremdverschulden die Polizei bzw. Gendarmerie zu informieren.

Das Feedback der Seminarteilnehmer war sehr gut, daher wollen wir jährlich ein Seminar zu aktuellen Themen in der Fischerei abhalten und danken bei dieser Gelegenheit Herrn Dr. Jagsch für die interessante Leitung des Seminars.

Fischerei- reviere zu verpachten

Ab 1. April 2000 werden die Fischwässer Innere Enns (ca. 60 km von Steyr bis Landesgrenze Steiermark), Dambach und Kohlergrabenbach auf 9 Jahre verpachtet.

Information: Forstbetrieb Steyr der ÖBf AG, 4400 Steyr, Berggasse 2, Tel. 072 52/53 2 53, e-mail: fb.steyr@oebf.at

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



NIEDERÖSTERREICH

Neue Kormoran-Bestimmungen

Erstmals wird auch die stark von Kormoranen geschädigte Thaya als Eingriffsgebiet definiert. Schon in den vergangenen drei Jahren waren Vertreibungen und Abschüsse an einigen Nebenflüssen erlaubt. Dagegen sind die Gewässerbereiche um Donau und March nach wie vor Kormoran-Schutzonen. Zusätzlich ist die bisherige Kontingentierung von pro Bezirk 5 bis maximal 25 Abschüsse gefallen. Diese ist als unsinnig erkannt worden, da sie für den Vogelschutz unnötig und sehr bürokratisch ist. Als letzte erfreuliche Neuerung dürfen Kormorane in der Laichzeit der Nasen und Nerflinge auch im untersten Teil der Fischa sowie Schwechat bis zur Mündung der Donau vertrieben werden. HOT

Donau: Huchenbesatz durch zuviel Vogelschutz gefährdet

Donaureviere werden seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts regelmäßig und mit viel Idealismus mit Huchen besetzt. Traurig ist jedoch die Tatsache, daß in einigen Revieren die Reiher und Kormorane nach wie vor den gesamten Besatz, kurz nachdem er eingebracht wurde, eliminieren. Das führte schon dazu, daß man ganz auf diesen wichtigen Besatz verzichten mußte. Im Jahr 2000 wäre es jetzt Zeit, moderner und umfassender zu denken und übermäßige Vogelpopulationen zum Wohle des seltenen Huchens und anderer seltener Fische auf ein vertretbares Maß zu reduzieren. HOT



SALZBURG

Die »Hohe Jagd 2000«, Salzburg, 3.–5. März

Ein Reigen an Sonderschauen und Vorträgen für Fischer

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über »die Äsche – eine europaweit bedrohte Fischart« oder die Sonderschauen »naturnahe Fischpräparate« und »Fischerei im Wandel der Jahrhunderte – Fischereigeräte einst und jetzt« sind sicher ein Fixpunkt im Messeverlauf. Für jeden Angler unerlässlich: gekonnte Fliegenbindetechnik kann auf der »Hohen Jagd« erlernt oder perfektioniert werden. Informatives steht auf der »Hohen Jagd« hoch im Kurs: Ob das Strömungsquarium mit heimischen Fischen, der »Fisch-Corner« mit Infos über heimische Fische, die optimale Fischfütterung, Angeln und das Gesetz, die Bewirtschaftung von Baggerseen, das Fischereikonzept 2000 – Ergebnisse Lungau –, hier ist für jeden begeisterten Angler und Fischer das Passende dabei. Viel zu sehen gibt es auch im Fischerei-Kino und natürlich bei der Fischerei-Modenschau mit tragbarer Bekleidung für den Fischer.

Kulinarischen Hochgenuß gibt es in der Festhalle und auch bei manchen Ausstellern. Hier werden sowohl heimische als auch exotische kulinarische Köstlichkeiten vom Fisch, z. B. dem Alaska-Rotlachs, angeboten.

An das angel- und sportinteressierte Publikum richtet sich der Fly-Fishing- und Casting-Pool. Hier gibt es Wurfdemonstrationen von international bekannten Fliegenfischern, international besetzte Wettbewerbe. Am Samstag (4. 3. 2000) findet im Rahmen der Messe ein internationales Zielwurf-Turnier statt. Am Sonntag (5. 3.) folgt ein »Jedermannturnier« für das Messepublikum. Ein spezielles Kinder- und Jugendprogramm ist ebenfalls fix.

Größere Menge Seesaiblinge 1jährig, günstig abzugeben.

Tel. 061 37/59 18 od. 067 6/68 87 403



KÄRNTEN

Frauennerfling wieder in der Drau nachgewiesen

Der in Kärnten bereits als verschollen geglaubte Frauennerfling (*Rutilus pigus virgo*) (der letzte Nachweis liegt ca. 10 Jahre zurück) wurde anhand eines – leider – toten Exemplares, das im Mündungsbereich der Linsendorfer Schleife in der Drau (Völkermarkter Stauraum) gefunden wurde, wieder nachgewiesen. Der Fisch hatte eine beachtliche Größe von 50 cm und war 1,3 kg schwer. Vermutlich ist er im Zuge der Laichwanderung oder nach dem Abbläichen verendet. Es besteht nun die Hoffnung, daß sich in der Drau doch noch ein gewisser Bestand an Frauennerflingen befindet.

T. Friedl

Fischsterben bei Wehranlagen soll gestoppt werden

Jahr für Jahr spielen sich in den heimischen Flüssen zur Laichzeit wahre Tiertragödien ab. Tausende Fische legen Notlaich ab oder verenden in den Altarmen, wenn ihnen Wehranlagen den Weg zu den Laichplätzen versperren. Um diesem Mißstand abzuhelpfen, hat der Kärntner Umweltreferent LHStv. Herbert Schiller das Pilotprojekt »Fischaufstiegshilfen« gestartet. Mit einem Aufwand von rund einer Million Schilling werden derzeit drei Aufstiegshilfen- und Umgehungshilfen an der Gail (Kraftwerk Schütt), der Inneren Wimitz (Kraftwerk Leitgeb) und der Gurk (Kraftwerk Ternitz) errichtet. Zur Laichzeit im kommenden Frühjahr sollen alle drei Aufstiegshilfen bereits in Betrieb sein.

Finanziert werden die Projekte aus Mitteln des Umweltschutzes, der Kelag, der Bundesforste und der Fischereiberechtigten. Bei der Installation der Aufstiegshilfen handle es sich um eine freiwillige Maßnahme im Sinne des Tier- und Umweltschutzes, da die Kraftwerksbetreiber aufgrund gültiger Wasserrechtsbescheide zumeist nicht verpflichtet seien, Fischaufstiegshilfen zu errichten bzw. zu finanzieren. Auf die drei Pilotprojekte aufbauend, will Schiller Richtlinien entwickeln, nach denen künftig weitere diesbezügliche Ökologierungsmaßnahmen von Landesseite mit bis zu 300.000 öS pro Anlage gefördert

werden. Das Programm »Fischaufstiegshilfen« in Kärnten soll bis 2005 abgeschlossen sein.

ÖWAV Mitt. 12/99



WIEN

Verbot des lebenden Köderfisches für den Raubfischfang

Die Zeiten ändern sich!

War für unsere Großväter das Fischen noch eine Notwendigkeit, um die Ernährungssituation der Familie zu verbessern, war es für unsere Väter selbstverständlich, an großen »Angelwettbewerben« teilzunehmen, so ist es für den Fischer von heute klar, daß er sich neben dem Freizeitvergnügen, das ihm die Fischerei bereitet, auch für den Gewässerschutz und die Fischpopulationen interessiert.

Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) als größte Fischereiorganisation Österreichs mit über 14.000 Mitgliedern war sich schon immer seiner moralischen Verantwortung bewußt. So wurde bereits vor über 10 Jahren das Wettkampfangeln verboten. Brachte der Verband in den 60er, 70er und 80er Jahren Weltmeister in dieser »Sportart« hervor, so war es dennoch klar, daß mit dem gestiegenen Interesse am Tier- und Umweltschutz diese Veranstaltungen nicht mehr vertretbar waren.

Ähnlich verhält es sich nun mit dem ab 1. Jänner 2000 gültigen »Verbot von lebenden Köderfischen« in allen 62 Gewässern des VÖAFV.

In § 222 StGB ist angeführt, daß das rohe Mißhandeln oder das Zufügen von Qualen an einem Tier ausdrücklich verboten ist. Auch sind in den verschiedenen Landestierschutzgesetzen ähnliche Paragraphen enthalten.

Der »lebende Köderfisch« wurde aber aus dem einen Grund nicht verboten: In den meisten (Tierschutz-)Gesetzen werden Handlungen, die in weidgerechter Ausübung der Jagd und Fischerei vorgenommen werden, ausgenommen.

Der Begriff »weidgerecht« ist in den Gesetzen nicht näher definiert. Knaurs »Großes Jagdlexikon« setzt Fischereigerechtigkeit mit Weidgerechtigkeit gleich. Das besagt, daß der Fischer verpflichtet ist, die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze (humane Fangme-

thoden ersparen dem Fisch Schmerzen) zu beachten.

Die Schmerzen, die ein Fisch auf einem Angelhaken zappelnd erleidet, sind leicht vorstellbar. Aus diesem Grund, unter Beachtung der Tierschutzgesetze und der öffentlichen Moralvorstellung, kann die Verwendung des lebenden Köderfisches nicht mehr als weidgerechtes Fischen bezeichnet werden.

Der VÖAFV hofft, mit dem Verbot lebender Köderfische auch für andere Fischereivereine Vorbild zu sein, damit diese nicht mehr zeitgemäße Fangmethode noch vor dem Erlassen von Gesetzen eingestellt wird.

Wir bitten unsere Mitglieder um Verständnis. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, daß ein Tierschützer Anzeige gegen ein Mitglied, welches mit lebendem Köderfisch angelt, erstattet. Daher ist das Verbot des lebenden Köderfisches auch als Schutz unserer Mitglieder vor einer möglichen Anzeige zu verstehen.

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Information zu »Seuchenfreie Betriebe«

Aus gegebenem Anlaß (Inserat eines Forellenzuchtbetriebes in Österreichs Fischerei) wird darauf hingewiesen, daß es in Österreich derzeit nur einen einzigen Betrieb gibt, der seuchenfrei gem. EU-Richtlinie 91/67 ist und daher als zugelassener Betrieb anerkannt ist. Dieser Betrieb befindet sich in Oberösterreich. Die zugelassenen Betriebe werden in den »Amtlichen Veterinärnachrichten« des Bundeskanzleramtes, Veterinärverwaltung, veröffentlicht. Die Amtlichen Veterinärnachrichten liegen u. a. am Institut für Hydrobiologie, Fisch- und Bienenkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien (250 77/4701) auf.

Dr. E. Licek

Information zur Einfuhr von Salmoniden aus Norwegen

Bezüglich des Handels mit Salmoniden aus Norwegen gilt bis 1. Juli 2000 die »Entscheidung der Kommission über bestimmte Schutzmaßnahmen hinsichtlich der infektiösen Anämie der Salmoniden in Norwegen«.

Darin heißt es in Artikel I (1): Die Mitgliedsstaaten lassen die Einfuhr von geschlachteten, nicht ausgenommenen Lachsen (*Salmo salar*), Lachsforellen und Regenbogenforellen mit Ursprung in Norwegen nur gegen Vorlage der Bescheinigung gem. Amtsblatt d. Europ. Gem. L 302 v. 25. 11. 1999 zu.

(2): Die Mitgliedsstaaten verbieten die Einfuhr von lebenden Salmoniden einschließlich ihrer Eier und Gameten.

Dr. E. Licek

Kanada/USA: Enormer Rückgang der Atlantischen Lachse

An der Ostküste Kanadas und der USA sind die Wildlachsbestände des *Salmo salar* enorm zurückgegangen. Die kommerzielle Fischerei in der Gegend und in Grönland auf diesen Fisch wurde eingestellt. Trotzdem nehmen die Bestände laufend weiter ab. Fischereibiologen stehen vor einem Rätsel. Man nimmt an, daß die Erwärmung der Nordatlantikgebiete und die enorme Vermehrung der Sattelrobben damit in Zusammenhang stehen. Die Wildlachse, welche in die Flüsse zum Laichen aufsteigen, haben in den letzten zehn Jahren um ca. 90% abgenommen, und nur mehr 80.000 Exemplare steigen jetzt noch auf.

HOT

Frankreich/Bretagne: Tanker verursacht verheerende Schäden

In Nordwestfrankreich hat das Jahr 2000 mit einer Umweltkatastrophe begonnen. Der unter maltesischer Flagge operierende Tanker »Erika« ist mit noch teilweise vollen Öltanks vor der bretonischen Küste gesunken. Bereits ausgelaufenes Erdöl hat große Teile der Küste vernichtet. Krustentiere, Vögel, Fische verendeten in großen Mengen. Es wird wohl viele Jahre in Anspruch nehmen, bis wieder einiges Leben in die dortige Küstenlandschaft kommt. Tausende Helfer versuchen, den Schaden einigermaßen zu begrenzen.

HOT

USA/Europa: Artensterben – bis 2030 50% weniger Fischarten?

Amerikanische und europäische Wissenschaftler haben zur Jahreswende besorgniserregende Prognosen gemacht. Wenn nicht der Wahnsinn der Rodung von Regenwald und die dadurch verursachte Erosion sowie

ein Schutz der Gewässer weltweit zustande kommt, dann wird die Artenvielfalt bis zum Jahre 2030 um mindestens 50% abnehmen. Davon sind auch die Fischbestände in den Ozeanen und im Süßwasser betroffen. Die Überfischung und chemische Verschmutzung sind hier die Hauptursachen für den Rückgang der Wassertiere. HOT

Nahrungsmittel »Fisch aus der Region«

9. »Jagen und Fischen« mit Sonderschau von Landwirtschaftsministerium und CMA

»Jagen und Fischen 2000«, vom 5. bis 9. April 2000 in der Neuen Messe München: In Halle A6, Bereich Fischen, der internationalen Verkaufsausstellung gibt es eine Sonderschau zum Thema »Gesundes Nahrungsmittel ›Fisch aus der Region‹ auf der Basis nachhaltigen Wirtschaftens«. Ausrichter sind das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA), die hier verschiedene Schwerpunkte aus dem Fischereiwesen präsentieren. Dabei wird mit dem Motto »Nützen und Schützen gehören zusammen« dargestellt, daß nur der einen hohen Nutzen erzielen kann, der dafür Sorge trägt, daß sich der Lebensraum der Fische möglichst artgerecht gestaltet.

Fisch ist ein hochwertiges, gesundes Nahrungsmittel. Um dies den Besuchern der 9. Internationalen Ausstellung für Jäger, Fischer und Sportschützen zu demonstrieren, wird auf dem Stand ein Fischkochstudio betrieben. Dort finden regelmäßige Vorführungen statt, wie Fische zubereitet werden. Von einer Zuschauertribüne aus können die Ausstellungsbesucher die fachkundigen Ausführungen der Mitarbeiter der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei und der Ernährungsberatung gut verfolgen. Mit den Vorführungen sollen u. a. küchentechnische Praxis und Wissen um die ernährungsphysiologische Bedeutung der heimischen Fische vermittelt werden. Es werden auch Kostproben gereicht.

Während der gesamten Dauer der »Jagen und Fischen« stehen den Ausstellungsbesuchern kompetente Beratungskräfte der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei und der Ernährungsberatung für Auskünfte zur Verfügung.

Das Messe-Revier für Profis.



Ist der Schwimmer 2000 ferngesteuert?



Was die Zukunft bringt, erfahren Sie hier: Die 9. Internationale Informations- und Verkaufsausstellung Jagen und Fischen 2000 mit den Themen Jagen, Fischen, Sportschützen und Jagdhunde sowie attraktiven Sonderschauen.

Infos bei MMI – Messe München International, Wien: Tel.: (+43 1) 512 94 90, Fax: (+43 1) 512 94 63, E-mail: birgit.baidinger@mmi.co.at, Internet: www.jagenundfischen.de



Neue Messe München
5.-9. April 2000

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 43-49](#)